

# Finanziellen Engpass verhindert

An der ersten Delegiertenversammlung der Regio Wil wurden Nachtragskredite für das Aggloprogramm in der Höhe von rund 160 000 Franken bewilligt. Allerdings wurde gefordert, dass die Kostenkontrolle verbessert werden müsse.

NADJA STRICKER SANCHEZ

**ZUZWIL.** «Es ist nicht populär, einen solchen Nachtragskredit stellen zu müssen», gab Kurt Baumann, Präsident der Planungskommission, zu. Man habe die Abläufe nicht im Griff gehabt und die Planübersicht habe gefehlt, erklärte er das Finanzloch. Der Vorstand der Regio Wil beantragte darum den Delegierten Nachtragskredite für die Erstellung des Aggloprogramms in der Gesamtsumme von rund 160 000 Franken.

«Wir haben dringenden Handlungsbedarf. Wenn diese Kredite nicht gesprochen werden, sind wir in finanzieller Hinsicht handlungsunfähig», zeichnete Lorenz Liechti, Präsident der Regio Wil, ein düsteres Bild. Seitens der Mitgliedsgemeinden wurde bereits im Vorfeld der Delegiertenversammlung gefordert, dass die Kostenkontrolle verbessert werden müsse. Anne Jung, Geschäftsstellenleiterin der Regio Wil, zeigte auf, welche Massnahmen diesbezüglich getroffen werden.

## Eine Gegenstimme

In der Diskussion wurde Kritik geäussert. Weniger wegen der finanziellen Lage, sondern vielmehr, weil sich die kleineren Gemeinden beim Aggloprogramm gegenüber den Zentrumsgemeinden im Nachteil sehen. Lorenz Liechti betonte, dass nicht nur das «Bermuda»-Dreieck Wil–Sirnach–Münchwilen vom Aggloprogramm profitieren werde. Vielmehr soll die ganze Region einen Vorteil für die zukünftige Entwicklung haben. Bei der Abstimmung zeigte sich dann ein klares Bild:

24 Delegierte sprachen sich für den Kredit aus. Es gab eine Gegenstimme und vier Enthaltungen. Liechti betonte, dass auch die vom Bund geforderten Nachbesserungen bereits mit diesen Krediten abgedeckt seien.

## Häne neu Präsident

Im Vorstand kam es zu einigen Wechseln: Clemens Dahinden (Bettwiesen) und Fritz Locher (Lommis) verlassen den Vorstand. Verabschiedet wurde des Weiteren August Stolz, langjähriger Geschäftsführer der Vorgängerorganisation der Regio Wil, der IRPG (Interkantonale Regionalpla-

nungsgruppe). Lorenz Liechti wird Ende Monat das Gemeindeammanamt von Münchwilen seinem Nachfolger übergeben. Darum scheidet er auch aus der Regio Wil aus. Seine Nachfolge tritt Christoph Häne, Gemeindepräsident von Kirchberg, an. Der bisherige Vizepräsident erklärte, dass Liechti gleich in vielerlei Hinsicht in die Geschichte der Region eingehen werde. «Zum einen ist er der erste Präsident der Regio Wil und zum anderen prägte er die beiden Grossprojekte «Umstrukturierung IRPG zur Regio Wil» und das «Aggloprogramm», so Häne. In den Vorstand wurde Willy Nä-

geli, neuer Gemeindeamman von Fischingen, gewählt. Das Vizepräsidium bleibt vakant.

In seiner Antrittsansprache als Präsident strich Häne hervor, dass die Region immer mehr an Bedeutung gewinne: «Wir sind eine Schicksalsgemeinschaft.» Die Führung des «komplexen Ladens» Regio Wil werde sicher kein Honiglecken, aber er sei davon überzeugt, dass dank der professionellen Strukturen und dem neuen Fachgruppensystem diese Aufgabe zu bewältigen sei.

Es sei anspruchsvoll, Ziele für die ganze Region zu definieren. Und er betonte: «Es gibt meines

Erachtens nach keine Randgemeinden, auch die kleinen Gemeinden haben ihre Stärken. Aber vielleicht nicht die gleichen wie die Zentrumsgemeinden.»

## Neue Homepage und Logo

Ab Montag verfügt die Regio Wil über eine neue Homepage. An der Versammlung im «Rössli» Zuzwil wurde zudem auch das neue Logo präsentiert. Anne Jung schilderte, dass die Verbesserung der Kommunikation und Information, das Erstellen eines Flyers über die Region sowie Abklärungen für ein Sponsoring ihre weiteren Projekte seien.



Bild: nas.

**Wechsel im Vorstand der Regio Wil** (von links): August Stolz (abtretender Geschäftsführer), Lorenz Liechti (scheidender Präsident), Christoph Häne (neuer Präsident) und Willy Nägeli (neu im Vorstand).